

Franz Johann Legorsky zum 90. Geburtstag

Es gibt keinen Namen, der so untrennbar mit der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen verbunden ist, wie jener von Franz Johann Legorsky, der von Anbeginn das Geschick der Arbeitsgemeinschaft maßgeblich mitgestaltet hat. Er ist nicht nur den Mitgliedern der AÖE und des Wiener Coleopterologen-Vereines ein Begriff, sondern über die Vereinsgrenzen hinaus dem Fachpublikum vertraut.

Unser Ehrenpräsident und Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft feiert am 1. Oktober 2012 seinen 90. Geburtstag, zu dem wir herzlichst gratulieren!



Franz Johann Legorsky, Gründungsmitglied und Ehrenpräsident der AÖE, an seinem Arbeitsplatz im Juli 2012.

Franz Johann Legorsky kam nicht zufällig zur Entomologie. Sein Vater, Franz Legorsky sen., hatte schon vor dem 2. Weltkrieg eine Schmetterlingssammlung angelegt, und so übertrug sich der Enthusiasmus für die Natur schon sehr früh auf den jungen Franz. Er und sein Bruder Hans, ein begeisterten Bergsteiger, und ebenso die Eltern versäumten keine Gelegenheit, um bei ihren zahlreichen Ausflügen die Insektenwelt zu erforschen.

Mai 1966, Exkursion nach Nickelsdorf im Burgenland. V.l.n.r.: Otto Stegmann, Franz Baldia, Sophie Legorsky, Karl Baderle, Gabriele und Hedwig Legorsky.



März 1968, Exkursion nach Oberweiden im Marchfeld. V.l.n.r.: Karl Baderle und Gattin, Gabriele Legorsky, Franz Baldia und Gattin, Hedwig Legorsky.



Beide Elternteile waren während dieser Zeit Mitglied im Entomologen-Verein „Favorita“, wo sie lange Zeit als Bibliothekare ehrenamtlich tätig waren.

Die Kriegsjahre hinterließen aber ihre Spuren und forderten auch von der Familie Legorsky hohen Tribut: Bruder Hans ist seit den Kämpfen um Stalingrad vermisst. Die umfangreiche Schmetterlingssammlung des Vaters ging durch einen Bombenangriff – damals wohnte die Familie im 16. Wiener Gemeindebezirk – verloren.

Was ich an Franz immer schon bewundert habe, ist sein bis heute ungebrochener Enthusiasmus für die Insekten – und auch für Briefmarken – und besonders seine Fähigkeit, diese Begeisterung an Jüngere weiterzugeben, für sie offen zu sein und sie zu unterstützen, wie und wo auch immer er kann. Auch das kommt nicht von ungefähr, hatte er hier doch ein wunderbares Vorbild in der Familie: Seine Mutter Sophie (geb. Jezek) zeigte Zeit ihres Lebens aufopferndes soziales Engagement, war im Krankenhaus auf der Baumgartner Höhe und später in der Tuberkulose-Station in Lainz pflegerisch tätig und engagierte sich schon vor dem 2. Weltkrieg für die Sozialdemokratie und die Belange der Frauen. Sie verteilte die Frauenzeitschrift „Die Unzufriedene“, was zu dieser Zeit sicher nicht ungefährlich war. Auch noch nach ihrer Pensionierung war sie ehrenamtlich als Fürsorgerin tätig und setzte sich aufopfernd für Arme und Kranke ein, wofür sie 1970 vom damaligen Bürgermeister Bruno Marek und der Vizebürgermeisterin Gertrude Fröhlich-Sandner die Julius Tandler-Medaille verliehen bekam.

Nach dem 2. Weltkrieg erlernte Franz „einen ehrbaren Beruf, von dem man auch eine Familie ernähren kann“ und schloss seine Ausbildung am 9. Juli 1948 als staatlich



17. Dezember 1986: Promotion von Karl Mandl an der Universität Wien. V.l.n.r.: Maximilian Fischer, Ulrike und Horst Aspöck, Karl Mandl, Ferdinand Starmühlner und Franz J. Legorsky.



Franz J. Legorsky bei der 100-Jahre-Jubiläumsfeier des Wiener Coleopterologen-Vereines am 7. Juni 2006 im Festsaal des Naturhistorischen Museums im Wien. Rechts der damalige Generaldirektor des Naturhistorischen Museums, Univ.-Prof. Dr. Bernd Lötsch, in der Bildmitte Petr Zábanský.



Franz J. Legorsky bei der Entomologentagung am 28. Februar 2010 in der Volkshochschule Ottakring mit AÖE-Schriftführerin Frau Renate Lacroix.

geprüfter Herrenschneidermeister ab. Bald gründete er eine Lederbekleidungsfirma mit einer Filiale in Salzburg, wechselte aber dann als Filialleiter zur Firma Marousek am Stubenring in Wien und später zur Firma Tlapa, wo er dann auch 1973 in den Ruhestand ging.

Seine Begeisterung für Insekten und sein Bedürfnis, sein entomologisches Wissen immer weiter voranzutreiben, waren aber die ganze Zeit über ungebrochen. So baute er zunächst eine umfangreiche Mikrolepidopteren-Sammlung auf. Sein Drang, sich für die Sache voll einzusetzen, führten Franz bald dazu, dem Beispiel der Eltern zu folgen und sich dem Entomologen-Verein „Favorita“ anzuschließen. Das war auch für die Arbeitsgemeinschaft ein nicht unbedeutender Entschluss. Franz Johann Legorsky trägt nämlich als Gründungsmitglied wesentlich dazu bei, dass sich am 13. Mai 1949 die Vereine „Favorita“, „Naturbeobachter und Sammler“ und „Sphinx“ zur Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen zusammenschlossen. Diese neu gegründete Gesellschaft hatte sich als gemeinnütziger Verein das Ziel gesetzt, die Volksbildung zu unterstützen, und erhielt über Vermittlung von Dr. Rudolf Schönmann, damals Leiter der Volkshochschule Währing und in der Volksbildung sehr engagiert, seinen Vereinsitz an der Volkshochschule Ottakring.

Die bedeutendste Unterstützung seines Lebens erhielt Franz jedoch durch seine Frau Hedwig. Diese war ebenfalls an der Gründung der Arbeitsgemeinschaft beteiligt und ist nunmehr seit 62 Jahren Mitglied und seit 2000 Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen. Hedwig war bei allen Exkursionen immer seine treue Begleiterin und aktive Mitsammlerin. Hedwig Eichinger und Franz Johann Legorsky heirateten am 12. Juli 1952 (dieser glücklichen Verbindung entspringt eine Tochter,



Hedwig und Franz J. Legorsky, Juli 2012.

seit längerem sind die beiden auch glückliche Großeltern) und feierten heuer ihr 60. Hochzeitsjubiläum, zu dem wir ebenfalls herzlichst gratulieren!

Franz Johann Legorsky blieb aber nicht einfaches Mitglied, sondern er war und ist immer bestrebt, die AÖE mitzugestalten, zu fördern und voranzutreiben. So engagiert er sich nach wie vor mit großer Begeisterung im Vorstand. Von 1969 bis 1998 war er zweiter Vorsitzender, von 1998 bis 2009 Ehrenmitglied und Ehrenpräsident und seit 2009 ist er 3. Präsident und Ehrenpräsident.

Seine Faszination für das Kleine führten ihn von den Mikrolepidopteren bald zu einem anderen Forschungsbereich: den Laufkäfern. Über die AÖE begründete Franz die Freundschaft mit dem *Carabus*-Spezialisten Franz Baldia. Er war für ihn Freund, Mentor und Lehrmeister zugleich, der es verstand, Franz für die Käfer zu interessieren, und ihn anleitete, eine umfangreiche, wissenschaftliche Käfersammlung aufzubauen. Das besondere Interesse von Franz galt dabei der Laufkäfergattung *Bembidion*, die ihn durch die Vielzahl kleiner Arten faszinierte.

Zahlreiche weitere berühmte Entomologen begleiteten Franz auf seinen Lebensweg – teilweise verbunden durch intensive Freundschaft – und auf vielen gemeinsamen Exkursionen: u. a. Karl Baderle, Franz Baldia, Rudolf Eis, Hans Gratsch, Max Hiller, Leopold Kusdas, Leopold Mader, Karl Mandl, Otto Scheerpeltz und Harald Schweiger. Hierdurch entstand auch ein Berührungspunkt zum Wiener Coleopterologen-Verein, dem Franz 1951 beitrug, und wo er seit 1958 im Vorstand und seit 1965 (also 48 Jahre lang!) dessen Vorsitzender ist.

Nachdem seine Käfersammlung eine Dimension erreicht hatte, die er in seiner Wohnung nur mehr schwer unterbringen konnte, gab er diese größtenteils ab und beschäftigte sich fortan hauptsächlich mit der Wiener Käferfauna, die er akribisch katalogisiert. Er veröffentlichte 1961 einen Artikel im Entomologischen Nachrichtenblatt (Vol. 8/2: pp. 8-9: Ein interessanter Fundort von Carabiden) und schließlich die gesamten Ergebnisse seiner Arbeit 2007 in den Wissenschaftlichen Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum (Vol. 18: pp. 47-261: Zur Käferfauna von Wien).

Mit der Familie Baderle verbindet Franz eine ganz besondere Freundschaft, haben sie doch gemeinsam ein Haus in Klement bei Ernstbrunn. Von hier aus erforschte und katalogisierte Franz in jahrzehntelanger Tätigkeit die Käferfauna der Leiser Berge. Die Ergebnisse veröffentlichte Franz 1993 in der Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen (Vol. 45./3-4: pp. 75-80: Die Käferfauna der Leiser Berge). Die diesen Publikationen zugrunde liegenden Aufsammlungen aus Wien und den Leiser Bergen sind nun im Niederösterreichischen Landesmuseum untergebracht.

Gemeinsam mit dem bekannten Naturfilmer Rudolf Eis stellte Franz einen Maßnahmenkatalog für die Gemeinde Wien zusammen, um die dort vorkommende Insektenfauna und Flora zu erhalten und nachhaltig zu fördern.

Abseits der Entomologie veröffentlichte er gemeinsam mit seinem Schwiegersohn Norbert Aubrunner 1995 ein lokalhistorisch bedeutsames Dokument, den Band „Ortsbild von Mariensee am Wechsel“, kommentiert nach Aufzeichnungen von Josef Beutel.

Franz ist immer sehr bescheiden und drängt sich nie in den Vordergrund. Er will die Geschehnisse der AÖE immer aus der 2. Reihe gestalten. Er sagt selbst: „Ich bin ein Vereinsmeier. Das ist, was mir auch Spaß macht. Das Aushängeschild soll wer anderer sein, ich bin der Mann im Hintergrund!“ Über viele Jahre hindurch behielt er so den administrativen Überblick, organisierte und moderierte zahlreiche interessante Vorträge zu den wöchentlichen Vereinsabenden und zu den jährlichen Tauschbörsen mit Vortragsprogramm und Ausstellung. Trotz seines hohen Alters trägt Franz nach wie vor wesentlich an der Gestaltung beider Vereine, der AÖE und des WCV, bei. Wir wünschen Franz noch viele glückliche und aktive Jahre!

Alexander DOSTAL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Dostal Alexander

Artikel/Article: [Franz Johann Legorsky zum 90. Geburtstag. 3-8](#)